

Nr. 197

De legis litera sive carne et spiritu enarratio

Wittenberg, 1521, [Anfang Oktober]

Bearbeitet von Harald Bollbuck

Einleitung

1. Überlieferung

Frühdrucke:

[A:] Karlstadt, Andreas Bodenstein von
DE LEGIS LITERA SIVE || carne, & spiritu. Andreæ Boden . || Caroloftadij
Enar-||ratio. || VVITTEMBERGAE || M. D. X X I. || [Am Ende] VVittenberge
Anno Domini || M. D. X X I. ||

Wittenberg: [Nickel Schirlentz], 1521.

4°, 8 Bl., A⁴ – B⁴, fol. B^{4v} leer.

Editionsvorlage: HAB Wolfenbüttel, A: 216.12 Theol. (3).

Weitere Exemplare: KiB St. Andreas Eisleben, 221^m(v). — SUB Göttingen, 5 an: 8 H E ECCL 378/5:2 RARA. — ThULB Jena, 4 Bud.Theol.139(7). — BSB München, 4 Asc. 186. — RFB Wittenberg-Ev. Predigerseminar, EKU 605. — HAB Wolfenbüttel, A: 171 Theol. (8). — HAB Wolfenbüttel, A: 216.14 Theol. (6). — HAB Wolfenbüttel, H: G 69.4 Helmst. (11). — HAB Wolfenbüttel, H: Yv 143.8 Helmst. (3). — RSB Zwickau, 16.11.4.(15).

Bibliographische Nachweise: FREYS/BARGE, Verzeichnis, Nr. 65. — Köhler, Bibliographie, Nr. 1872. — ZORZIN, Flugschriftenautor, Nr. 37A. — VD 16 B 6169.

Das Exemplar in Jena mit Widmung von unbekannter Hand auf der Titelseite: »Domino Valentino Pûcher«. Von derselben Hand auf fol. B^{4v}: »Dem pfarrer«.

[B:] Karlstadt, Andreas Bodenstein von
DE LEGIS LITERA SIVE || carne : & spiritu . Andreae Boden. || Caroloftadii
Enarratio. || VVITTEMBERGAE || M.D.XXI. || [Am Ende] Anno Domini. M.
D. X X I. ||

[Wien]: [Johann Singriener d. Ä.], 1521.

4°, 8 Bl., A⁴–B⁴, fol. B^{4v} leer.

Editionsvorlage: StB im Bildungscampus Nürnberg, Strob. 8. 1037.

Weitere Exemplare: UB München, W 4 Theol. 5464:6. — ÖNB Wien, 20.Dd. 1082.

Bibliographische Nachweise: FREYS/BARGE, Verzeichnis, Nr. 66. — ZORZIN, Flugschriftenautor, Nr. 37B. — VD 16 ZV 2157.

Druck B ist ein Nachdruck von A, der an einigen Stellen Korrekturen vornimmt, zugleich aber auch Auslassungen und verschlechternde Lesarten aufweist. Der Seitenumbruch ist bei beiden Varianten bis auf drei Seiten gleich (Abweichungen auf fol. A3^v, B1^v und B3^v), der Zeilenumbruch und Seitensatz jedoch grundsätzlich unterschiedlich. Variante B benutzt andere Abkürzungszeichen (Kontraktionen, Ligaturen, Omissionen) und Satzzeichen (Doppelpunkt und Punkt an Stelle des Kommas in Variante A). Die Verwendung alter Typen zur Anonymisierung, das benutzte Papier (mit Wasserzeichen), aber auch der Fundzusammenhang weisen diese Variante der Offizin Singrieners in Wien zu.¹

Literatur: JÄGER, Carlstadt, 218. — BARGE, Schrift. — BARGE, Carlstadt 1, 304–310. — KRIECHBAUM, Grundzüge, 63–65. — ZORZIN, Flugschriftenautor, 147.

2. Entstehung und Inhalt

Die von Carlstadt an Philipp Melanchthon gerichtete Widmungsvorrede der Schrift *De legis litera* ist auf den 30. September 1521 datiert. Ob der Druck unmittelbar erfolgte, ist nicht gesichert, mit einer Veröffentlichung bis Mitte Oktober 1521 ist jedoch zu rechnen.² Nach seinem *Augustinkommentar*³ beschäftigt sich Carlstadt in dieser Abhandlung erneut mit der Frage des Verhältnisses von Buchstabe und Geist des göttlichen Gesetzes, dieses Mal jedoch allein auf biblischer statt auf augustinish-patristischer Grundlage. Die Behandlung der Gesetzesfrage ist auch das Thema einiger Disputationen von Thesenreihen in dieser Zeit. Bereits im August/September 1521 wurden die 46 *Conclusiones de fide et operibus* disputiert; die 15 *Conclusiones de evangelio et lege* am 11. Oktober und die 26 *Conclusiones in locum Pauli* am 31. Oktober.⁴ In ihnen werden Themen problematisiert, die auch *De legis litera* durchziehen.⁵ Deshalb ist von einer Wechselwirkung mit den Disputationen auszugehen und die Publikation nicht mit, sondern nach dem Datum der Dedikation anzusetzen. Die Bezeich-

¹ Vgl. LANG, Carlstadt-Drucke, 216 f.

² Vgl. BARGE, Schrift, 534.

³ Vgl. KGK I.2, Nr. 64.

⁴ KGK 192 (mit wörtlicher Übernahme aus These 14 und großer Nähe der Thesen 12, 15 und 17); KGK 198 und KGK 202. BARGE, Carlstadt 1, 327, verweist zudem auf 27 Thesen von Justus Jonas, datiert 1522 (KAWERAU, Jonas 1, 84; BARGE, Carlstadt 1, 481–483 Exkurs Nr. 16), »[...] die auffallend mit dem Inhalt von Carlstadts *De legis litera* übereinstimmen.« Letztlich bleibt unklar, welchen Anteil Carlstadt an der Entstehung dieser Thesenreihe hat.

⁵ S. KGK 198, S. 427. Vgl. BARGE, Carlstadt 1, 316.

nung der Abhandlung als *enarratio* im Sinne einer (mündlichen) Erörterung und Exegese deutet auf einen Vortragszusammenhang.⁶ Karlstadt begann im Oktober mit einer Vorlesung über die Gesetzestexte des Deuteronomiums.⁷ Es ist möglich, dass in diesem Kontext *De legis litera* vorgetragen wurde bzw. die Vorlesung begleitete.

Die Widmung preist die Kenntnisse Melanchthons in der Philologie, Dialektik und Eloquenz in höchsten Tönen. Niemand könne sich seiner entziehen. Er sei allein dem antiken Gelehrten Karneades⁸ vergleichbar, der nur verteidigte, wovon er überzeugt war, und nur bekämpfte, was er auch zu Fall bringen konnte. Die Überlegenheit Melanchthons auf allen Gebieten der Wissenschaft besiege jeden Neid.⁹

Gleich zum Beginn stellt Karlstadt den Hauptgedanken seiner Schrift heraus. Moses, die Propheten und Jesus werfen den Juden vor, allein am Buchstaben des Gesetzes festzuhalten und nicht zu seinem Geist zu gelangen.¹⁰ Nur törichte Menschen hängen an unwesentlichen Dingen. Die Pharisäer fürchten das Fleisch des Gesetzes, ohne seine Bedeutung zu erkennen. Schon Jesaja habe darauf hingewiesen, dass die Brandopfer nicht buchstäblich befolgt werden müssten (Jes 5,10–13). Der Geist des Gesetzes sei nur in der Seele zu erfassen; es erlange keine Wahrheit, wenn es nicht durch die Kraft und die Finger Gottes ins Herz eingegraben sei.¹¹

Karlstadt führt diesen Gedanken nun in verschiedenen Variationen aus. Die buchstäblichen Vorschriften des Gesetzes seien nur Fleisch, Buchstabe, Hülle, Rinde, Haut, Oberfläche oder Schatten.¹² Sie offenbaren nicht den Geist des Gesetzes, sondern verhüllen ihn. Eine buchstäbliche Befolgung des Gesetzes sei töricht. Gott habe deswegen Propheten erweckt, da der fleischliche Mensch im Fleisch des Gesetzes untergetaucht sei, ohne den Saft des Geistes zu schmecken.¹³ Juden und Pharisäer jedoch beten den Schatten des Gesetzes als sein Licht und seinen Körper an.¹⁴

⁶ S. hierzu S. 408 Anm. 1.

⁷ Vgl. MÜLLER, Wittenberger Bewegung, 19 Nr. 4. S. auch KGK 193, S. 309 Anm. 1.

⁸ Karneades (214–129 v. Chr.), antiker Philosoph. Karlstadt bediente sich in der Widmung einer Passage aus Cic. de or. 2,38,161. S. S. 409 Anm. 5.

⁹ Melanchthon wandte die moderne topische Methode konsequent auf die Theologie an. Vgl. FRANK, Topik; SCHMIDT-BIGGEMANN, Topik.

¹⁰ Ähnlich die 15. These der 46 *Conclusiones de fide et operibus*; s. KGK 192, S. 302, Z. 7f.

¹¹ Vgl. S. 411, Z. 1–3.

¹² S. 410, Z. 19–S. 411, Z. 1.

¹³ Vgl. Karlstadts Brief an Spalatin aus dem Frühjahr 1519: »At penicius contemplanti succus ille introclusus per eum, qui inimicitias universas interfecit et pacem fecit [...]«. (KGK II, Nr. 109, S. 119, Z. 4f.).

¹⁴ S. 412, Z. 24–26.

Der Geist des Gesetzes aber ist nichts anderes als der Wille Gottes. Diese Erkenntnis ist die systematische Grundlage der Schrift.¹⁵ Somit bedeute die Bitte aus dem Vaterunser »Dein Wille geschehe«, dass Gott in den Menschen wirken solle, was das Gesetz will und bisher verborgen sei. Der Weg dahin, Gottes Willen zu erfüllen, bestehe darin, Gott Hoffnung, Vertrauen, Liebe und Glauben entgegenzubringen (nach Joh 6,40).¹⁶

Anhand verschiedener biblischer Beispiele führt Karlstadt seine Argumentation aus. So bedeute Haltung des Paulus zur Beschneidung (Röm 2,25–29), dass Gott nicht körperliche Qual verlange, sondern eine innere Beschneidung (des Herzens) wünsche.¹⁷ Die wahre Freiheit ist die Knechtschaft im Geist des Gesetzes, der Sklave der Gerechtigkeit sei befreit von der Sünde. Um aber nicht Vorstellungen einer neuen Gesetzesknechtschaft hervorzurufen, sei besser vom Freund der Gerechtigkeit die Rede, der dem Gesetz Gottes im Geiste diene.¹⁸ Denn die Erlösten befänden sich nicht unter einer Tyrannei, und die Diener des Gesetzes würden reich belohnt mit der Erlösung.¹⁹ Diejenigen, die Christus folgten, seien Freunde Christi und des Gesetzes (Bezug auf Joh 15,14).²⁰

Zentral für die Erkenntnis des göttlichen Willens ist der Glaube.²¹ Die Übereinstimmung des eigenen Willens mit dem Gesetz gelinge nur in tiefem Glauben. Nicht mit guten Werken nähere sich der Christ dem Gesetz, sondern nur mit seinem Glauben. Die Differenz zwischen dem Buchstaben und dem Geist des Gesetzes zu erkennen, sei ein längerer Prozess der Vertiefung. Zwar seien Missbräuche der Messe leicht als falsche buchstäbliche Gesetzeslektüre erkennbar – die hier folgende, alttestamentlich begründete Ablehnung von Weihrauch und Anbetung von Idolen weist auf seine Schrift *Von Abtutung der Bilder* (KGK V, Nr. 219) voraus.²² Zum Geheimnis des Gesetzes aber gelange der Gläubige nur

¹⁵ Dieses Fundament ist in der juristischen Methode der Willenstheorie begründet, nach der die Auslegung des Gesetzes die Erforschung des Willens des Gesetzgebers bedeute. Eine Ausprägung findet sich in der 11. These der *12 Conclusiones de oratione et sacramento panis* (KGK 187, S. 172, Z. 5–S. 173, Z. 2). Dort heißt es, dass hinsichtlich des Legats der Wille des Testators einzuhalten sei. Die augustinisch geprägte Willenstheorie entwickelte Thomas von Aquin weiter (Thomas, De ver. q. 24 art. 1; S. th. I q. 83 art. 1; q. 103 art. 3 u. 8; q. 104 art. 4f.).

¹⁶ S. 413, Z. 4–12.

¹⁷ S. 415, Z. 27–S. 416, Z. 2.

¹⁸ Vgl. die Parallelen in der 12. und 27. These der *46 Conclusiones de fide et operibus*; s. KGK 192, S. 302, Z. 2; S. 304, Z. 8.

¹⁹ S. 419, Z. 24f.

²⁰ Joh 15,14 Vg »vos amici mei estis si feceritis quae ego praecipio vobis.«

²¹ Dazu S. 422, Z. 5f.

²² S. S. 412, Z. 22f.

durch die Mitteilung von Christi Geist; dann werde dieses Geheimnis süß.²³ Ohne Herz erreiche man die Wahrheit nur im Sprechen, die aber ohne Geist, Frömmigkeit und Rechtfertigung bleibe.²⁴ Der Geist des Gesetzes ist verborgen, erfreut aber bei Erkenntnis die Seele von innen. Zuversicht und Glaube verbinden den Gläubigen mit dem Willen Gottes.²⁵

Hatte sich Karlstadt in Thesen und Gelübdeschriften im Sommer 1521 noch an den mosaischen Bußvorschriften orientiert und versucht, sie in Einklang mit dem Neuen Testament und mit einer neu zu schaffenden christlichen Ordnung zu bringen, bricht *De legis litera* mit der buchstabengenauen Schriftinterpretation. Bei der Deutung des Gegensatzes zwischen Buchstabe und Geist des Gesetzes hatte er sich lange – wie auch Luther – an Augustinus orientiert und das Alte Testament allegorisch anhand von Offenbarungen des Neuen Testaments interpretiert. Diese Herangehensweise wich einer Exegese im reinen Schriftsinn, die sich gegen die Allegorisierung richtete. Das Problem, das sich nun auftat, war die Uneinheitlichkeit und Widersprüchlichkeit des biblischen Textes.²⁶ Diesem Dilemma wollte Karlstadt mit *De legis litera* entgehen, indem er den Geist des Gesetzes hinter den Buchstaben zu ergründen vorgab. Hinter den Buchstaben des Gesetzes verberge sich dessen Geist, der wiederum mit dem Willen Gottes identisch sei.²⁷ Dieser sei nicht im buchstäblichen Sinn der Schrift zu finden.

Ein zentraler und länger ausgebreiteter Gegenstand ist die Frage nach der Bedeutung der Beschneidung. Körperlich sei sie keine Auszeichnung, sondern nutze nur, wenn man das Gesetz beachtet. Letztlich wiederholt Karlstadt die paulinische Klärung, dass die Beschneidung des Herzens die richtige geistliche Interpretation des Buchstabens sei und für den neuen Menschen stehe. Indem Karlstadt jedoch wieder auf (letztlich allegorische) Deutungen der Beschneidung aus der Patristik rekurriert, wird diese zu einem entscheidenden Zeichen für den neuen Bund Gottes und in engen Zusammenhang mit der Opferung Isaaks gestellt, die das Opfer Christi vorwegnehme. Mit dieser Exegese knüpft der neue, geistliche Interpretationsansatz wieder an allegorische Schemata an. Den hohen Stellenwert dieser Deutung der Beschneidung für Karlstadt vermag die Titelblattgestaltung einiger seiner nächsten Drucke mit dem Motiv der Opferung

²³ S. S. 423, Z. 17–19. Vgl. auch die 21. These der 26 *Conclusiones in locum Pauli*, die herausstellt, dass das Gesetz einem Herzen, das das Evangelium mit Erleuchtung aufnimmt, gleich lieb und gut ist (KGK 202, S. 507, Z. 6–8). Bereits die Vorrede des Augustinkommentars spricht von der *dulcedo Christi*; s. KGK I.2, Nr. 64, S. 562, Z. 30–S. 563, Z. 1.

²⁴ S. 422, Z. 11f.; S. 423, Z. 20–22.

²⁵ S. 424, Z. 18f.

²⁶ Vgl. BARGE, Karlstadt 1, 304f.

²⁷ S. 413, Z. 1f.

Isaaks durch Nickel Schirlentz zu zeigen.²⁸ Wenn sich wiederum Melanchthon in der Diskussion nach der großen Disputation vom 17. Oktober 1521 gegen Karlstadts Zögern, die Privatmesse abzuschaffen, auf die Ablehnung der Beschneidung durch Paulus stützt, könnte er bewusst Karlstadts paulinisch begründete Beschneidungsargumentation gegen ihn selbst wenden.²⁹

An dem Tag, an dem Karlstadt *De legis litera* Melanchthon dedizierte, war Wolfgang Capito³⁰ als Gesandter Ebf. Albrechts von Mainz und Magdeburg in Wittenberg. Capito hatte den Auftrag, die Wittenberger und vor allem Luther von Schriften gegen den Erzbischof abzuhalten.³¹ Vordem hatte er in einem Brief an den Stiftspropst Justus Jonas seine Besorgnis über einen angeblich an der Universität aufgekommenen Antinomismus geäußert.³² Capito besuchte in Wittenberg Melanchthon und dessen Vorlesungen zum Korintherbrief. Karlstadt ließ ihm einen knappen Brief zukommen, der jeden Zweifel über die Anerkennung des Alten Testaments in Wittenberg ausräumte;³³ zugleich widmete er Melanchthon die hier edierte Schrift. Es gibt keinen Nachweis für den Zusammenhang der beiden Vorgänge, doch ist es möglich, dass Capitos Besuch im Kontext von Melanchthons Thesen *De lege, evangelio et fide* stand. Melanchthon hatte dort das Gesetz, das nur die Sünden anzeige, hinsichtlich der Befähigung zur Rechtfertigung in scharfen Gegensatz zum Evangelium gestellt.³⁴ Dann könnte Karlstadts Widmung, die Melanchthons Gelehrsamkeit lobt, mithin aber auch die gesamte intensive Beschäftigung mit der Frage des Gesetzes im Herbst 1521 durch die kritische Anfrage aus Halle via Capito beeinflusst gewesen sein. Möglicherweise steht die Dedikation auch im Zusammenhang mit den Verstimmungen, die Karlstadts Zölibatsthese bei Melanchthon (und Luther) ausgelöst hatten.³⁵

²⁸ Vgl. KGK 208, S. 697–700.

²⁹ Vgl. KGK 199, S. 437.

³⁰ Zu Capito und seiner Position vgl. KGK 193 und KGK 196.

³¹ Vgl. KGK 193, S. 317.

³² Beilage zu KGK 196.

³³ Vgl. KGK 196.

³⁴ S. MWA 2.1, 122,12–125,5. Vgl. dazu KGK 196, S. 395 Anm. 16.

³⁵ Vgl. Melanchthons Ablehnung von Karlstadts Widmungsbrief von *Super coelibatu* in einem Brief an Georg Spalatin vom Juli 1522 (MBW.T 1, 320,11–15 Nr. 155) und Luthers Kritik an den Zölibatsthese im Brief an Melanchthon vom 1. August 1521 (WA.B 2, 371,35–43 Nr. 424). S. auch die Einleitungen zu KGK 190 und zu KGK 203.

Die Widmung könnte dann Ausdruck einer neuen Annäherung und Zusammenarbeit in der Gesetzesproblematik gewesen sein.³⁶

³⁶ Ob Karlstadt auch an der im September 1521 in Wittenberg veröffentlichten Spottschrift Melanchthons, *Determinatio* (1521) mitgearbeitet hatte, einer Antwort auf die Verdammung Lutherischer Sätze durch die Universität Paris, ist unklar. Der oder die Verfasser sind »humanistisch gebildet[e.] mit den Dunkelmännerbriefen vertraut[e] [und] im Umkreis Melanchthons zu suchen« (Schilling, *Determinatio*, 356f.). Die Satire überzieht die an der Pariser Fakultät ausgeübte Argumentationspraxis konsequent mit Spott. Die »regulae pro intellectu bibliae« im 3. Teil der *Determinatio* kehren die hermeneutischen Regeln, die Karlstadt in den *Apologeticae conclusiones* verfasst hatte, aus scheinbarer Dummheit der Pariser um. Dort strich er die Autorität des biblischen Textes und seine Vorrangstellung vor allen Aussagen des Interpreten heraus; die Exegese obliege nicht nur einigen Gelehrten, sondern der Gesamtheit der Kirche. Vgl. KGK I.2, Nr. 85, S. 796, Z. 1–7; S. 797, Z. 3f. Dagegen behauptet die Satire die Dunkelheit der Schrift und die alleinige Auslegungskompetenz der Pariser Universität. Jemandem, der nur die Bibel anführt, sei nicht zu glauben. Vgl. Melanchthon, *Determinatio* (1521), fol. B2^v: »Scriptura sancta est obscura. [...] Nulli credendum est scripturam alleganti. [...] Scriptura debet accipi secundum expositionem magistrorum Sacrae Theologiae praesertim Parrisiensium.« Dabei fallen wörtliche Anklänge an die *Apologeticae conclusiones* auf. Karlstadt griff häufiger den parodistischen Stil der *Dunkelmännerbriefe* auf (*Currus, Epistola, Verba Dei, Confutatio, Dialogus in Lovanienses*). Luther hatte auf der Wartburg bereits am 17. September 1521 von der Veröffentlichung der Schrift erfahren. Vgl. WA.B 2, 365,32–34.

Text

[A1^r]

De Legis litera sive
carne, et spiritu. Andreae Boden'steinii'
Carolostadii Enar-
ratio¹.
Wittenbergae
M. D. X X I.

5

[A1^v] Doctissimo Philipp Melanchthoni Carolostadius sal'utat'.

Non^a ignorat universa Wittenbergensis Ecclesia, in qua, tu primus dux,
agis,² quam raro, et mirabili sis iuditio, id quod tibi, experientia permoti,
tribuunt multi. Ego autem ex caussis summum esse dinovi. Nempe quae 10
vix singula cernimus in aliis, ea tu omnia coniuncta, dei dono et volun-
tate, habes, li(n)guarum interpretationem.³ dialecticam taceo, quamquam
haec in excogitandis argumentis est muta, tamen in iudicandis, non nihil
valet. Oratoriam, cui sua praecepta sunt quoniam verum inveniatur, non
modo ut iudicetur, cui peculiaris est vis, verborum lumine ferire, ac sen- 15
tenciarum pondere triumphare. cui est potestas retrusa eruendi, obscura
illustrandi, et in summa e fumo faciendi ignem,⁴ quid enim non posset
illa, flexanima rerum domina et regina? qua tu cum primis es educatus,
omnia sane, veluti imperator bonus et fortis adoriris, ea, nihil adeo sa-
xeum est, quod non facile commollias, nihil tam fusum quod non ampu- 20
tes, nihil tam angustum, quod non queas dilatare, Imo nihil est quod tibi
non obtemperet, rigidos flectis, erectos inclinas, iacentem erigis, adver-
santem et repugnantem capis, Doces, dedoces. Incendis, restinguis, Om-
nia tuae vehementie caedunt. Id quod ex animo loquor. Neque blandiri 25
volo. Fortitudinem istam in multo congressu sensi. Id quod novi attestor,
Scimus praeterea omnes, sacras literas te percursas memoria continere.

a) *Type des großen N seitenverkehrt A*

¹ Eine *enarratio* ist nach Quint. inst. 1,4,2 eine mündliche Erklärung eines Dichters im Unterricht. Dies könnte auf einen Vortrag bzw. eine Vorlesung Karlstadts deuten. Melanchthon verwendet den Begriff gleichbedeutend mit Exegese. Vgl. Melanchthon, *Elementa rhetorices* (Wels), 62f. mit Anm. 53.

² Karlstadt erkennt die Führungsrolle Melanchthons in Kirche und Universität Wittenberg an. Es ist möglich, dass er sich damit auch auf die am Vortrag vollzogene Abendmahlsfeier unter beiderlei Gestalt durch Melanchthon und einige Studenten in der Stadtkirche bezieht. Hierzu s. MÜLLER, Wittenberger Bewegung, 17 Nr. 4.

³ Vgl. 1. Kor 12,10; 14,26.

⁴ Vgl. Hor. ars 143.

Iureque de te dicam, quod de Carneade dixit antiquitas. Cui vis incredibilis illa dicendi et varietas fuit, qui nullam unquam rem defendit, quam no probarit, nullam oppugnavit, quam non everterit.⁵ Ex caussis aliis per plurimis (quarum initium, quam finem invenire haud paulo facilius fuerit) emunctissimum et certissimum tibi iudicium quis non cogetur, etiam nolens attribuere. Omnium omnis superata iacet invidia. Proinde pau-
 5 cula de legis litera atque spiritu sic volebam edere, ut tuo iudicio starent.⁶ Quando Paulinum pectus, ex quo istec effluxisse fatebor, tibi ita est per-
 spectum et manifestum quo ne quidem ulli potest esse perspectius et ma-
 10 nifestius. boni consule, id quod scripsi. Vale in Christo foeliciter. Data
 Wittembergae Hieronymi⁷ Anno M.D. XXI.

[A2^r] Iudaeos quondam in legis litera haesisse, Moses, Esaias, caeterique prophetae, deinde Christus, et Apostoli contestantur, propter illam enim superstitionem, hoc vaticinium, a Christo tocies iteratum. Nescitis quid
 15 est. Misericordiam volo, et non sacrificium⁸, exiit. Hoc est peculiare stupidis et truncis hominibus in minimis stare et implicari, maiora negligere. Ideo Christus pharisaeis inquit. Maiora legis negligitis, et minora excolitis, deglutitis camelum, et adoratis culicem.⁹ Quod non est aliud, quam
 20 spiritum autem et vim legis non intuemini,¹⁰ ad hoc Christus permultos sermones eloquebatur, de sabbato non superstitione custodiendo,¹¹ de curandis languidulis^b, de famelicis pascendis,¹² et id genus plurima, quae

b) vom Editor verbessert für languidulis A, B

⁵ Cic. de or. 2,38,161: »Carneadi vero vis incredibilis illa dicendi et varietas perquam esset optanda nobis, qui nullam unquam in illis suis disputationibus rem defendit quam non probarit, nullam oppugnavit quam non everterit.«

⁶ Vgl. Ps 118(119),91 Vg »[...] iudicio tuo stant [...]«

⁷ 30. September.

⁸ Vgl. Mt 9,13 Vg »misericordiam volo et non sacrificium«; Mt 12,17 Vg »[...] misericordiam volo, et non sacrificium [...]«

⁹ Vgl. Mt 23,23f. Vg »vae vobis scribae et Pharisei hypocritae quia decimatis mentam et anethum et cyminum et reliquistis quae graviora sunt legis iudicium et misericordiam et fidem haec oportuit facere et illa non omittere/ duces caeci excolantes culicem camelum autem gluttientes.« Zitiert auch in *Super coelibatu* (KKG 190, S. 227, Z. 18f.).

¹⁰ Vgl. Joh 8,15–17 Vg »vos secundum carnem iudicatis ego non iudico quemquam et si iudico ego iudicium meum verum est quia solus non sum sed ego et qui me misit Pater et in lege vestra scriptum est quia duorum hominum testimonium verum est.«

¹¹ Jesu Aussagen zum Sabbat (Mk 2,23–28; 3,1–5; Mt 12,11f.; Lk 13,16f.; Joh 9,16) stehen für Karlstadt gegen eine abergläubische Sabbatheiligung.

¹² Vgl. Mt 25,35–39.

lubens praetereo. Immo inita pactione negligo, quia ultra quaternionem non expaciabitur hic libellus.¹³

Levi. vii Quis ignorat, in Levitico certas leges offerendarum victimarum statutas? propter eas enim legimus. Ista est lex holocausti et sacrificii,¹⁴ Ple-

Esai. i. nus est eiusmodi legum Leviticus. ¶ At quid dicit Esaias? Audite ait, verbum domini principes Sodomorum, et percipite legem dei vestri populus

Hiere. vi. Gomorrae. Quo mihi multitudinem victimarum vestrarum? holocausta

Nolui.^c arietum, et adipem pinguium^d, et sanguinem vitulorum nolui, Quis quaesivit

abominatio vit haec de manibus vestris? ut imolaretis in atriis meis? Incensum abominatio est mihi. Neomeniam sabbatum et solemnitates vestras non feram, 10
Amos v haec odivit anima mea,¹⁵ Praeterea prolixas orationes sive murmurationes taxat.¹⁶

Testatur iis Esaias, non quaesivisse^{e17} id legis spiritum et voluntatem, quod plane litera et caro praeceptorum exquirat, quippe nemo non cernit, quam accurata diligentia dominus per Mosen, legem victimarum ediderit. 15
Quanta contestatione sabbatum caeterasque festivitates instituerat. Tamen per Esaiam dicit, aliud victimarum et festivitatum nomine conquistum neque idem corticem legis, et eius spiritum desyderavisse. [A2^v] Legis caro et litera, sive cortex, cutis, seu velamen¹⁸, bractea, et pellis

c) fälschlich zwei Zeilen darüber A, B d) piguium A e) vom Editor verbessert für quaesiisse A, B

¹³ Karlstadt kündigt eine Begrenzung des Buches auf zwei Mal vier Bögen (ein Quaternio) an. Auffällig ist, dass viele seiner Drucke bei Nickel Schirlentz in Eile (*Super coelibatu, Von Gelübden Unterrichtung*), begrenzt oder gar fragmentarisch (*Loci tres*, dessen Druck allerdings aus Zensurgründen abgebrochen wurde) ausgeführt wurden; vgl. KGK 190, KGK 203 u. KGK 194.

¹⁴ Vgl. 3. Mose 7,37 Vg »ista est lex holocausti et sacrificii pro peccato atque delicto et pro consecratione et pacificorum victimis.«

¹⁵ Vgl. Jer 6,20 Vg »Holocaustomata vestra non sunt accepta, et victimae vestrae non placuerunt mihi.« S. auch Jes 1,10–14 Vg »audite verbum Domini principes Sodomorum percipite auribus legem Dei nostri populus Gomorrae quo mihi multitudinem victimarum vestrarum dicit Dominus plenus sum holocausta arietum et adipem pinguium et sanguinem vitulorum et agnorum et hircorum nolui [...] quis quaesivit haec de manibus vestris ut ambularetis in atriis meis ne adferatis ultra sacrificium frustra incensum abominatio est mihi neomeniam et sabbatum et festivitates alias non feram [...] calendas vestras et sollemnitates vestras odivit anima mea facta sunt mihi molesta laboravi sustinens.«

¹⁶ Vgl. Am 5,21–24 Vg »odi et proieci festivitates vestras et non capiam odorem coetuum vestrorum quod si adtuleritis mihi holocaustomata et munera vestra non suscipiam et vota pinguium vestrorum non respiciam aufer a me tumultum carminum tuorum et cantica lyrae tuae non audiam et revelabitur quasi aqua iudicium et iustitia quasi torrens fortis.«

¹⁷ »Quaesisse« belegt bei Val. Flacc. 8,40.

¹⁸ Das *velamen*, das die Sicht der Juden auf den Messias verhüllte, thematisiert Karlstadt ausführlicher in der Thesenreihe *26 Conclusiones in locum Pauli*. Besonders auffällig ist die 17.

est, quam oculis inspicere, manu, calamoque formare possumus. Spiritus autem solo animo colligitur, neque vere spiritus nobis esse, nisi divina vi et digito, cordi insculpatur,¹⁹ Quia dicitur, vocaberis voluntas mea.²⁰ Non potuit inficiari Esaias superficiem legis divinae, victimas, holocausta, et
 5 neomenias et sabbata perquisiisse(.)²¹ Hoc namque adeo manifestum est carnem legis exigere, ut truncus aliquis stupidus adsentiretur si oculos haberet in carnem legis defixos, Nam lex ait. Offerite victimas,²² Offerite arietes pro peccato,²³ et id genus alia(.)

Caeterum non referebat legis cutis, divinae legis spiritum, sed occul-
 10 tavit et abtrusit. Quo opinor (ut revocarent ad spiritum) prophetas et in- i. Cori. ii
 terpretes delegatos a deo. Nimirum carnalis homo,²⁴ carni legis erat immer-
 sus,²⁵ neque ea, que spiritus erant potuit subodorari, neque succum
 illum legis reconditum degustare.²⁶ Itaque Iudaei in carne et cute legis de-
 fixi constiterunt. Neque quiverant^f, utpote expertes iudicii, per velamen²⁷
 15 videre(.)

f) quiverunt B

These, die diese Verhüllung nicht als Dunkelheit des göttlichen Gesetzes sieht, sondern als Blindheit des Herzens (KKG 202, S. 506, Z. 8f.).

¹⁹ Ein Verweis auf die Beschneidung des Herzens. S. u. Anm. 62.

²⁰ Vgl. Jes 62,4 Vg »non vocaberis ultra derelicta et terra tua non vocabitur amplius desolata sed vocaberis voluntas mea [...]«

²¹ S. o. Anm. 15.

²² Vgl. 2. Chr 29,31 Vg »offerite victimas et laudes in domo Domini obtulit ergo universa multitudo hostias et laudes et holocausta mente devota.«

²³ 3. Mose 8,2 Vg »tolle Aaron cum filiis suis vestes eorum et unctionis oleum vitulum pro peccato duos arietes canistrum cum azymis.«

²⁴ Die Dreiteilung des Menschen in *homo animalis*, *carnalis* und *spiritualis* geht auf Origenes und Hieronymus zurück und wurde von Johannes Tauler tradiert. Dementsprechend wurde sie von Luther in seinen Randbemerkungen zu Tauler noch als paulinisch rezipiert (WA 9, 103,39–104,3). Vgl. EBELING, Lutherstudien 2, 242. Karlstadts Anthropologie blieb jedoch eher dichotomisch im augustinischen Sinne, zeigt aber die Lektürespuren Taulers. Vgl. BUBENHEIMER, Tauler, 17–20; HASSE, Tauler, 52f.

²⁵ Vgl. WA 57.2, 77,22f.: »Igitur omnis iusticia et sapiencia extra gratiam caro et carnalis est [...]«

²⁶ Vgl. 1. Kor 2,4; 10–14 Vg »et sermo meus et praedicatio mea non in persuasibilibus sapientiae verbis sed in ostensione Spiritus et virtutis [...]nobis autem revelavit Deus per Spiritum suum Spiritus enim omnia scrutatur etiam profunda Dei quis enim scit hominum quae sint hominis nisi spiritus hominis qui in ipso est ita et quae Dei sunt nemo cognovit nisi Spiritus Dei nos autem non spiritum mundi accepimus sed Spiritum qui ex Deo est ut sciamus quae a Deo donata sunt nobis quae et loquimur non in doctis humanae sapientiae verbis sed in doctrina Spiritus spiritalibus spiritalia comparantes animalis autem homo non percipit ea quae sunt Spiritus Dei stultitia est enim illi et non potest intellegere quia spiritaliter examinatur.«

²⁷ S. o. Anm. 18.

Ab^g illa legis pelle Esaias, et ante eum nonnulli alii submoverunt. Esaias ait(.) Lavamini, mundi estote,²⁸ nisi enim sordes cordis primum
 Matt. vii elueritis, contaminatum offeretis, quicquid offertur(.) Primum bonam ar-
 borem, deinde fructus bonos facite(.)²⁹ Non potest mala arbor, fructum
 bonum afferre. Ergo emendate vitam purificate corda vestra per fidem, 5
 lavamini in spiritu dei.³⁰

Ezechie. David itidem repositum victimarum spiritum prodidit. dicens. Si vo-
 xxxvi. luissis sacrificium dedissem, utique holocaustis non delectaberis sacrifi-
 velle cium deo spiritus contribulatus, cor contritum et humiliatum non despi-
 psal. I. cit deus.³¹ Ecce ille fidelis dei servus omissis victimis sacrificium spiri- 10
 tuale satagit offerre, quod spiritus legis poscebat, tantum ergo abest legis
 summam in externis victimis sitam, quamquam tota legis caro putabatur
 visibilia efflagitare(.)

Vere spiritualis est lex, nos autem carnales, Spiritusque legis semper
 et nusquam non vult per fidem nos emundari, legis carne aliud quippiam 15
 praetendente, quia nihil magis exigit legis [A3^f] spiritus, quam ut illud
 ante omnia scrutemur quod caro legis caelat. Sicut in cor hominis, sic in
 cor legis, ubi eius vitalis vis et spiritus immoratur, deus videt. Sicut par-
 vum est, secundum faciem hominem iudicare, ita ne magnum quiddam 20
 fuerit faciem legis inspexisse. Nihilque minus deus desyderat in nobis,
 quam id quod maxime pellicula legis desyderare videtur, ob id ait, Incen-
 sum abominatio est mihi, Esa. i.³² Qui recordatur thuris, quamsi qui be-
 nedicit idolo Esa. lxvi.³³ Et David, Holocaustis non delectaberis.³⁴ ¶ Sicut
 Matt. vi. noluit Christus, ut faciem ieiunantes expolirent,³⁵ Sic numquam Iudaeos,
 Pharisaeos, et Hypocritas non arguit stultitiae et ignaviae, quod umbram 25
 legis tamquam solem, et corpus adorabant(.)

g) At B

²⁸ Vgl. Jes 1,16 Vg »Lavamini mundi estote auferte malum cogitationum vestrarum ab oculis meis quiescite agere perverse.«

²⁹ Vgl. Mt 12,33 Vg »Aut facite arborem bonam et fructum eius bonum [...].«

³⁰ Vgl. Hes 36,26f. Vg »et dabo vobis cor novum et spiritum novum ponam in medio vestri et auferam cor lapideum de carne vestra et dabo vobis cor carneum et spiritum meum ponam in medio vestri et faciam ut in praeceptis meis ambuletis et iudicia mea custodiatis et operemini.«

³¹ Ps 50(51),18f. Vg LXX »Quoniam si voluissis sacrificium dedissem utique, holocaustis non delectaberis. Sacrificium Deo spiritus contribulatus, cor contritum et humiliatum Deus.«

³² Vgl. Jes 1,13 Vg »[...] incensum abominatio est mihi [...].« S. o. Anm. 15.

³³ Vgl. Jes 66,3 Vg »[...] qui recordatur turis quasi qui benedicat idolo [...].«

³⁴ S. o. Anm. 31.

³⁵ Vgl. Mt 6,16 Vg »cum autem ieiunatis nolite fieri sicut hypocritae tristes demoliuntur enim facies suas ut pareant hominibus ieiunantes amen dico vobis quia receperunt mercedem suam.«

Nunc fortiter, neque tamen temere, uno verbo legis spiritum effundam. ¶ Spiritus legis, voluntas est dei.³⁶ Nempe quid potest esse maius, in quolibet lege (etiam privata) quam legis voluntas? deo Christus toties testatur, Haec est voluntas patris.³⁷ Item sicut dedit mandatum, sic loquor^h.

Voluntas divina, spiritus est et anima legis divinae, propterea in dies comprecamur, dicentes. Fiat voluntas tua,³⁸ id est, Fac in nobis, idipsum, quod voluntas tua, sub pelle et facie legis occultata, iubet, da per voluntatem tuam, id quod sub legis cute, vel iubet vel abscondis.³⁹

10 Nunc si quis diligenterⁱ voluntatem divinam animadvertit, nihil cernit studiosius et vehementius deum velle, quam quid in se spem fiduciam et charitatem. Et ante omnia fidem habeamus. Propterea ait Christus. Haec est voluntas patris mei, ut is, qui videt filium et credit in eum non pereat, sed habeat vitam aeternam,⁴⁰ Et alibi(,) qui facit voluntatem patris, hic intrabit regnum caelorum,⁴¹ hoc est qui credit in filium quem deus posuit redemptorem et reconciliatorem. is iustificabitur, et vitam vivet aeternam.⁴² Qui credit non damnabitur, qui non credit iam iudicatus est.⁴³ totum lucrum et omnis salus in fide consistit, tota damnatio et omnis in-foelicitas incredulitati reputatur, Ideo se deus patrem vult nuncupari, ut eum nos et nostra curare velimus et sinamus.

[A3^v] Voluntas ergo divina, sub legis carne, sicut anima sub corpore, latens, summopere et precipue fidem promittit et exigit, propterea ab

h) loqnor A i) digenter A

³⁶ S. auch unten Anm. 63. Mit dem gleichen Argument Melanchthon, *Loci*: »Voluntas dei lex est.« (MWA 2.1, 128,28). Zu dieser voluntaristischen Rechtsauffassung, die möglicherweise in skotistischer Tradition steht, vgl. BUBENHEIMER, Scandalum, 323f.

³⁷ Joh 6,40.

³⁸ Mt 6,10.

³⁹ Variation von Aug. spir. et litt. 13,22: »iube quod vis et da quod iubes« (PL 44, 214). Wiederholt in Aug. conf. 10,29,40; 10,31,45; 10,37,60; Aug. persev. 20,53. Vgl. hierzu Augustinus-Lexikon 2, 211–213. Die Textstelle wurde von Karlstadt mehrfach verwendet, vgl. den Brief an Spalatin vom 5.2.1518 (KGK I.2, Nr. 69, S. 741, Z. 12f.) und in den *Apologeticae conclusiones* (KGK I.2, Nr. 85, S. 837, Z. 13).

⁴⁰ Joh 6,40 Vg »haec est enim voluntas Patris mei qui misit me ut omnis qui videt Filium et credit in eum habeat vitam aeternam [...]«

⁴¹ Vgl. Mt 7,21 Vg »[...] qui facit voluntatem Patris mei qui in caelis est ipse intrabit in regnum caelorum.«

⁴² Verweis auf das 1. Kapitel des Römerbriefs, vermutlich Röm 1,17 Vg »iustitia enim Dei in eo revelatur ex fide in fidem sicut scriptum est iustus autem ex fide vivit.«

⁴³ Vgl. Joh 3,18 Vg »qui credit in eum non iudicatur qui autem non credit iam iudicatus est quia non credidit in nomine unigeniti Filii Dei.«

Apostolo verbum fidei dicitur, quia spiritus eius, est spiritus fidei, sicut voluntas patris est voluntas fidei per Christum.⁴⁴

Hoc me docet Moses, hoc David, hoc Esaias, hoc Hieremias, hoc Ezechiel, hoc alii, hoc Christus, hoc Paulus, sed persequar prius allata, deinceps alia, quia retulerit omnium hoc exacte contrectare. Neque minore reformidatione et reverentia, quam corpus Christi in altari.⁴⁵ Quia verbum dei maius quiddam est, quam Christi corpus. Nimirum oportebat
Esa. i. Christum pati. Legem et scripturas implere. Et illi per omnia obedire.

Esaias de spiritu legis victimarum, sic dicit. Quis quaesivit haec de manibus vestris?⁴⁶ Adipem pinguium^{j47} nolui, quo sermone non obscure indicat, corticem carnem et literam legis, distare a voluntate et spiritu. Sic dicturus fuit. Non fuit haec legis anima, voluntas et spiritus, ut adipem offerretis. Non id vis legis exquirat, ut hostias eiusmodi imoletis aliud voluit lex, Ne haberetis manus sanguinarias, ne persequeremini legem, ne pollutas operationes adferatis, sed lavaremini, aqua fidei,⁴⁸ et aufferratis
Act xv. malum cogitationum vestrarum. Hisce constat fidem exegi, quae corda purificat, et spirituales nos facit.⁴⁹ adeo. ut spiritu spiritum legis. id est per fidem dei voluntatem complectamur, fides nos facit spontaneos et voluntarios et conformes voluntati legis, quam Christus adimplevit. Atque nos eatenus implemus, quatenus credimus Christum nos a legis maledicto
psal. l. liberavisse, et redemisse, et iustitiam nobis factum.⁵⁰ Concinne David in-

j) piguium A

⁴⁴ Vgl. Röm 10,5f. Vg »Moses enim scripsit quoniam iustitiam quae ex lege est qui fecerit homo vivet in ea quae autem ex fide est iustitia sic dicit ne dixeris in corde tuo quis ascendit in caelum id est Christum deducere.«

⁴⁵ Karlstadt nimmt hier eine Abstufung in theologischer und soteriologischer Hinsicht vor: Das Wort Christi steht über dem Sakrament, das Sakrament als Leib Christi wiederum über dessen Anbetung auf dem Altar (»reformidatio[ne] et reverentia«). Schon in den *31 Conclusiones de sacramento panis* vom 12. Juli 1521 heißt es, dass der päpstliche Irrtum zu einer Anbetung des und Ehrfrucht vor dem Sakrament geführt habe, der die Gläubigen von der Kommunion abschrecke; s. KGK 184, S. 134, Z. 10f.

⁴⁶ Jes 1,12, s. o. Anm. 15.

⁴⁷ Jes 1,11, s. o. Anm. 15.

⁴⁸ Zum Wasser des Glaubens bzw. des Lebens vgl. Joh 4,13–15.

⁴⁹ Vgl. Apg 15,8 Vg »et qui novit corda Deus testimonium perhibuit dans illis Spiritum Sanctum sicut et nobis.«

⁵⁰ Nahezu wortgleich in der 14. These der *46 Conclusiones de fide et operibus*; s. KGK 192, S. 302, Z. 5f. Die biblische Grundlage dieses Arguments bilden zwei Textstellen: Gal 3,13 Vg »Christus nos redemit de maledicto legis factus pro nobis maledictum quia scriptum est maledictus omnis qui pendet in ligno.«; Gal 3,21f. Vg »lex ergo adversus promissa Dei absit si enim data esset lex quae posset vivificare vere ex lege esset iustitia sed conclusit scriptura omnia sub peccato ut promissio ex fide Iesu Christi daretur credentibus.«

quit. Holocaustis non delectaberis,⁵¹ Hic sacrificium spirituale legis haud
absimile prescribit dicens. Sacrificium deo cor afflictum et anxium. Quale psal xlix
est, quod se fide purificat et emundat. Sic alio dicit scriptura. Nunquid
carnes taurorum manducabo? aut sanguinem hircorum potabo?⁵² Absit,
5 fidens cor [A4] volo, credentem mihi, quero, qui pondus supra me ponat.
qui non post deos alienos expaciatur.

Haec omnia esse uni fidei attribuenda quis inficiabitur? Fide igitur
stabilimus legem, tantum abest quod destruamus(.) At destruunt ii, qui Roma. ii
sic inspiciunt carnem legis, ne lubeat spiritum eius intueri, Perfregunt
10 legem, qui conservata pelle legis vim non coluerunt.⁵³

Erat animo propositum eius explicandi, quod saepe adversus Phari- Ose. vi.
saeos Christus protrusit ex Oseae c. vi. Misericordiam volo et non sacrifici- Mich. vi
cium.⁵⁴ Deinde illud Miche vi(.) Numquid dabo primogenitum meum pro
scelere meo, fructum ventris mei pro peccato meo,⁵⁵ quae revera lex Le-
15 vitica videbatur ardentem exigere. Sed dicit. Indicabo tibi homo, quid deus
requirat a te, utique facere iudicium, diligere misericordiam et sollicitum
ambulare cum eo.⁵⁶ Verum non permittit brevitatis pollicita.

Propterea et Mosen et Paulum simul componam ut possim bre-
vius perstringere sermonem. Paulus circumcisionem^k sic videtur tractare,
20 quasi ad legem pertineat, quamquam erat ante legem, atque dicit dupli- Ro. ii.
cem circumcisionem literae et spiritus,⁵⁷ Ac circumcisos spiritu dicit per-
tinere ad homines novos, atque legem observare, dicens, circumcisio pro-
dest si legem servaris.⁵⁸ Itaque fuit aliqua legis circumcisio quam maxime
expetebat legis spiritus et vis, etiamsi legis caro et litera aliud putabatur
25 mandare. Deinde dicit tantum inter circumcisionem spiritus et carnis in-
teresse, ut circumcisio, quam litera et bractea legis praecipit^l, nulla sit, eius
collatione circumcisionis, quam legis voluntas et spiritus affectat. Proinde

k) vom Editor verbessert für circumcisionem A l) praecepit B

⁵¹ Ps 50(51),16, s.o. Anm. 31.

⁵² Ps 49(50),13 Vg LXX »Nunquid manducabo carnes taurorum aut sanguinem hircorum potabo.«

⁵³ Vgl. Röm 2,29 Vg »sed qui in abscondito Iudaeus et circumcisio cordis in spiritu non littera cuius laus non ex hominibus sed ex Deo est.«

⁵⁴ Vgl. Hos 6,6 Vg »quia misericordiam volui et non sacrificium [...]«; Mt 12,7 Vg »si autem sciretis quid est misericordiam volo et non sacrificium [...]«

⁵⁵ Mi 6,7 Vg »[...] numquid dabo primogenitum meum pro scelere meo fructum ventris mei pro peccato animae meae.«

⁵⁶ Vgl. Mi 6,8 Vg »Indicabo tibi o homo quid sit bonum et quid dominus requirat a te utique facere iudicium et diligere misericordiam et sollicitum ambulare cum deo tuo.«

⁵⁷ Vgl. Röm 2,29 Vg »sed qui in abscondito Iudaeus et circumcisio cordis in spiritu non littera cuius laus non ex hominibus sed ex Deo est.« S. o. Anm. 53.

⁵⁸ Vgl. Röm 2,25 Vg »circumcisio quidem prodest si legem observes [...]«

dicit circumcisio cordis, est circumcisio que constat spiritu, non litera,⁵⁹
 Superque circumcisione literae sic statuit et iudicat. Circumcisio mani-
 festa, quae carnis est, non est circumcisio.⁶⁰ Qua propter fieri potest ut
 Ro. ii. quis a legis^m pelle solutus, habeat praeputium, quod pro circumcisione
 reputabitur.⁶¹ Nempe si in[A4^v]circumciscus carne iustificationes legis ser- 5
 varit. Servat autemⁿ si spiritu, spiritum legis amplectitur.⁶² Si voluntate,
 legis voluntatem complet. Deinde confert praepuciatum et circumcisio-
 nem ad legem, dicens, Servans iustificationes legis, is semper est circum-
 ciscus, etiamsi praepucium gerat. Porro circumciscus secundum literam et
 carnem, per circumcisionem potest legem transgredi. Itaque praepucium 10
 potest circumcisionem iudicare. Vide mi lector, quid referat, spiritum le-
 gis, et quid legis literam consequi? Fieri potest, ut alienissimus a lege
 fit, qui intolerabilem cruciatum legis nomine tolerat aut facto legem ser-
 vat. Cur? Legis carnem nunquam praeter nostri damnationem, atque sine
 legis praevericatione possumus subire, nisi prius subierimus legis volun- 15
 tatem. Subimus autem voluntatem, si credimus, quia hoc, voluntas legis
 Eadem voluntas exigit ante omnia. ¶ Quoniam eadem est voluntas legis et^o dei.⁶³ ¶ Nunc
 dei voluntas est, ut credamus Christum redemptorem nostrum, iusticiam
 nostram, legisque impletionem. Qui sic credit Christo, is ab omni prorsus^p
 Ro. vii. carne legis est liberatus^q, quia per corpus Christi mortificatur legis 20
 caro.⁶⁴ Verum id quod est vere legis, id stat semper inconvulsum, neque
 variari potest. Siquidem est libertas vera, servitus legis in spiritu. Quem
 Ro. vi. admodum servus est iusticiae qui liberatus^r est a peccato.⁶⁵

m) lege B n) aut B o) fehlt B p) prorsns A q) libertus B r) libertus B

⁵⁹ S. o. Anm. 53 und 57.

⁶⁰ Vgl. Röm 2,28 Vg »non enim qui in manifesto Iudaeus est neque quae in manifesto in carne circumcisio.«

⁶¹ Vgl. Röm 2,26 Vg »si igitur praeputium iustitias legis custodiat nonne praeputium illius in circumcisionem reputabitur.«

⁶² Vgl. Röm 2,25–29 Vg »circumcisio quidem prodest si legem observes si autem praevericator legis sis circumcisio tua praeputium facta est si igitur praeputium iustitias legis custodiat nonne praeputium illius in circumcisionem reputabitur et iudicabit quod ex natura est praeputium legem consummans te qui per litteram et circumcisionem praevericator legis es non enim qui in manifesto Iudaeus est neque quae in manifesto in carne circumcisio sed qui in abscondito Iudaeus et circumcisio cordis in spiritu non littera cuius laus non ex hominibus sed ex Deo est.«

⁶³ S. o. Anm. 36.

⁶⁴ Vgl. Röm 7,4f. Vg »itaque fratres mei et vos mortificati estis legi per corpus Christi ut sitis alterius qui ex mortuis resurrexit ut fructificaremus Deo cum enim essemus in carne passionis peccatorum quae per legem erant operabantur in membris nostris ut fructificent morti.«

⁶⁵ Vgl. Röm 6,18 Vg »liberati autem a peccato servi facti estis iustitiae.«

Hic olfacere video mihi, controversiam aliquam futura, quod circum-
 cisionem^s carnis et literae sic ferme legi tribuerim tanquam non possit ad
 carnem et corpus nostrum coaptari,⁶⁶ Quod Paulus conspicue, de carne
 loquitur. Huic ego respondeo. Numquam carnem, carnaliter circumcidi.
 5 nisi lex carnaliter intelligatur. Id est iuxta id, quod infert auribus et oculis
 ut circumcidetis carnem prepuccii vestri dicit dominus. Hoc dixit car-
 naliter circumcisis i'd est^t secundum literam, non secundum novitatem
 spiritus.⁶⁸

Genesis vii.⁶⁷

Nempe, ut Iudaei, in minuciis pendentes, magnificerunt, glandis cir-
 cumcisionem, quasi tum legem custodierint, errorem illorum Moses, Deu.
 10 x. emendare cupiens, dixit, Circum[B1^r]cidite praepucium cordis vestri,⁶⁹
 quo plane praecepto sensum circumcisionis expromsit, et ad principium
 eius revocavit, secundum ad fidem, quam Abraham habuit. antequam cir-
 cumcisionis carnalis praeceptum audiret. Proinde Moses ad fidem suasit,
 15 quia cordis circumcisio fit per fidem, sed ut erat stupidum Iudaeorum
 vulgus, putans se suopte^t robore sibi cordis auferre posse praepucium,
 inquit Moses. Circumcidet dominus cor tuum, et cor seminis tui, ut dili-
 gas dominum deum ex toto corde tuo et ex tota anima tua.⁷⁰ Hisce verbis
 temeritatem avulsit, ne putarent, id se posse, et simul ostendit, quae sit
 20 cordis circumcisio, quia dilectio ex toto corde(.) Caeterum haec dilectio
 (si studiose conferas capita xxx. et x. Deut. cum c. xv. et xvii. Genesis)⁷¹

Deu. x.

Deutero xxx.

Circumcisio cordis.

s) circumcionem A t) suapte B

⁶⁶ Zur fruchtlosen Beschneidung des Fleisches, wenn es nicht auch im Geiste, d. h. im Glauben geschieht, vgl. KGK 198, S. 429, Z. 6f.

⁶⁷ 1. Mose 7 handelt von der Sintflut. Vermutlich zielt der Bezug auf 1. Mose 17 oder 1. Mose 22. Der Glaube Abrahams an Gott und dessen Segen wurden als Allegorie für den von Christus wiedererrichteten Glauben gesehen. Die Bereitschaft zur Opferung Isaaks ist die äußerste Form dieses Glaubens. Die Beschneidung wird zum Zeichen des neuen Bundes, die Opferung Isaaks zur Verheißung auf Wiederkehr des Gottessohnes. Vgl. Ps. Aug. quaest. test. 50,1: »quia enim patri Abrahae carnaliter nascentis filii signaculum circumcisionis corporale fuit, ita et eorum, qui spiritaliter nascuntur, spiritale signum est circumcisio cordis, ideoque rectius post Christum non adhuc oportuit carnaliter circumcidi.« (CSEL 50, 97,10–14). S. u. Anm. 71.

⁶⁸ Vgl. Röm 7,6, s. u. Anm. 100.

⁶⁹ 5. Mose 10,16 Vg »circumcidite igitur praepucium cordis vestri et cervicem vestram ne induretis amplius.«

⁷⁰ 5. Mose 30,6 Vg »circumcidet Dominus Deus tuus cor tuum et cor seminis tui ut diligas Dominum Deum tuum in toto corde tuo et in tota anima tua et possis vivere.«

⁷¹ Karlstadt setzt die Gesetzestexte zur Beschneidung (5. Mose 30,6 und 5. Mose 10,16, s. o. Anm. 69 und 70) mit den Texten zur Einsetzung des neuen Bundes zwischen Gott und Abraham in Verbindung, die der Beschneidung den Charakter eines Zeichens für diesen Bund geben. Gott gewährte diesen Bund und gab Rechtfertigung, da Abraham an ihn glaubte. Sein Sohn Isaak ist Zeichen der Verheißung. Vgl. 1. Mose 15,6 Vg »credidit Domino et reputatum

est summa ad deum fiducia, deorum alienorum excisio. et divinus fidei fructus. Neque enim fieri potest, ut diligas deum ex pleno corde, et illum non summe diligas, de his alias. Ergo ex iis inferam. Circumcisionem carnis et literae, esse, quam caro legis eloquitur, Circumcisionem spiritus esse, quam praecipue legis exquirat voluntas. Haec cordis. Illa virgae virilis est. 5

Nolo non scias, quod temeritas potest, spiritum legis perturbare, coelum terramque commiscere. Quia si quis niteretur praepucium cordis propriis viribus eiicere, ille se sibi ilico deum constitueret, et nihil minus esset, quam circumciscus spiritu. Quando cordis circumcisio opus dei est. Deu. x.^(.)^u et xxx.⁷² et Ezechiel xxxvi.⁷³ Igitur^v deum tibi facis eum. a quo tam circumcisionem te speras recepturum. Modo si tu propriis viribus id moliris, te tibi deum fecisti, Sed circumcisio cordis, praepucium cordis minime excidet aut eiiciet si deos alienos quaeris, Deu. x.⁷⁴ 10

Quod dixi. Servientes spiritui et voluntati legis, exemptos esse a carne et litera legis, sic opinor tractandum, Paulus adseverat, positos sub lege, non esse sub gracia,⁷⁵ Ro. vi. Atque rursus. Iustificationem legis impleri secundum spiritum,⁷⁶ [B1^v] Ro. ii. et viii. Ergo spiritu iustificationem legis implens, servus est iustificationis legis. Sicut servus est iustitiae, qui iusticiam facit,⁷⁷ Ro, vi, Nunc Paulus dilucido sermone ait. Mente servio legi dei⁷⁸ Ro, vii, Atqui^w certe, servus fuerit qui servit. Consequentur dabis, Iustum legis fore servum. Porro si largiris^x servum, tacite confiteris, Iu- 15 20

u) vom Editor verbessert für v A, B v) legitur B w) At qui B x) largiaris B

est ei ad iustitiam.«; 1. Mose 17,9–11 Vg »dixit iterum Deus ad Abraham et tu ergo custodies pactum meum et semen tuum post te in generationibus suis hoc est pactum quod observabitis inter me et vos et semen tuum post te circumcidetur ex vobis omne masculinum et circumcidetis carnem praeputii vestri ut sit in signum foederis inter me et vos.«

⁷² S. o. Anm. 69.

⁷³ Hes 36,26f. Vg »et dabo vobis cor novum et spiritum novum ponam in medio vestri et auferam cor lapideum de carne vestra et dabo vobis cor carneum et spiritum meum ponam in medio vestri et faciam ut in praeceptis meis ambuletis et iudicia mea custodiat et operemini.« Karlstadt stellt auch die Weissagung, dass Gott Israel statt des steinernen ein neues Herz aus Fleisch und einen neuen Geist eingeben werde, in diesen Zusammenhang.

⁷⁴ Vgl. 5. Mose 10,16 Vg »circumcidite igitur praeputium cordis vestri et cervicem vestram ne induretis amplius.«

⁷⁵ Vgl. Röm 6,14f. Vg »peccatum enim vobis non dominabitur non enim sub lege estis sed sub gratia quid ergo peccavimus quoniam non sumus sub lege sed sub gratia absit.«

⁷⁶ Vgl. Röm 8,4 Vg »ut iustificatio legis impleretur in nobis qui non secundum carnem ambulamus sed secundum Spiritum.« Röm 2,13 Vg »non enim auditores legis iusti sunt apud Deum sed factores legis iustificabuntur.«

⁷⁷ S. o. Anm. 65.

⁷⁸ Röm 7,25 Vg »Igitur ego ipse mente servio legi Dei carne autem, legi peccati.«

stum esse sub lege, et servum non esse ab eo liberatum cui servit, Nempe qui obedit et servit, is illius addictus est domini, cui obsequitur, Pugnans autem eundem, esse legis addictum ac servum, et a lege liberatum, Sicut pugnat virum vivere, et mulierem a^y viri iure solutam,⁷⁹ Ro, vii, Deinde dominium^z legis, Paulus, cum regno mortis adeo comparavit, quod claro oraculo dicit, peccata mortemve in eis regnare, in quibus lex regnat.⁸⁰

Pauli haec sunt verba. Cum essemus in carne, affectus et morbi peccatorum, qui sunt per legem, vigeabant in membris nostris, ut fructificarent morti,⁸¹ Ro, vii. Quid egemus lumine, quando verbis per se illustribus inquit, per legem erant morbi et affectus in membris nostris, Sed non tantum erant per legem in membris nostris, Verum supra hoc per legem vigeabant, et fructificaverunt morti, Quid ergo aliud fuerit esse sub lege quam pati mortis tyrannidem? Itaque regnum legis, regnum est peccati et mortis, Igitur qui legi servit, peccato servit et obedit,⁸² Ro. vi. Porro si regnat in eo peccatum, non potest conregnare gracia, non potest in eo Christus dominari, Mirum ergo fuerit, et falsum, aut saltem falso proximum, Quempiam esse a lege liberatum et eundem esse a legis servum. Addo quod idem Paulus facit istec idem significare, Esse in carne, Esse sub lege, Secundum carnem vivere, Et extra gratiam esse,⁸³ Nam postquam Paulus dixit, Cum essemus in carne,⁸⁴ paululum infra eandem sententiam reiteraturus evestigio ait. Nunc autem liberati^{aa} sumus a lege, Nimirum eo sermone testatur, tantundem sonare, vel dicas, sub lege sum. vel sic, In carne sum. [B2^f] aut secundum carnem vivo.⁸⁵ Ro. viii.

Redempti per Christum non sunt sub legis tyrannide, neque pondere eius premuntur. Amicus legis est, qui mente servit legi dei. Sicut amicus est Christi, Qui illum in spiritu colit. Qui illius mandata facit, Siquidem is qui dei mandata facit, is novit, quid sibi contigerat, agnoscit enim id sibi dono dei praestitum, itaque deum glorificat et amicus fit Christi. Quamobrem Christus ait. Iam non dicam vos servos, quia servus nescit,

y) *fehlt B* z) *dominum B* aa) *vom Editor verbessert für libarati A, B*

⁷⁹ Vgl. Röm 7,2 Vg »nam quae sub viro est mulier vivente viro alligata est legi si autem mortuus fuerit vir soluta est a lege viri.«

⁸⁰ Vgl. Röm 5,12–20.

⁸¹ Röm 7,5 Vg »cum enim essemus in carne passiones peccatorum quae per legem erant operabantur in membris nostris ut fructificarent morti.«

⁸² Vgl. Röm 6,16 Vg »nescitis quoniam cui exhibetis vos servos ad oboediendum servi estis eius cui oboeditis sive peccati sive oboeditionis ad iustitiam.«

⁸³ Vgl. Röm 6,14f.; s.o. Anm. 75.

⁸⁴ Röm 7,5; s.o. Anm. 81.

⁸⁵ Vgl. Röm 8,5 Vg »qui enim secundum carnem sunt quae carnis sunt sapiunt qui vero secundum Spiritum quae sunt Spiritus sentiunt.«

quid faciat dominus eius.⁸⁶ Ioan. xv hoc ipsum est quod Paulus ait. Animalis homo non capit, quae dei sunt.⁸⁷ Nempe is quem lex infestat, non potest assurgere in cognitionem eorum, quae deus facit, Quia incredulus, proprie est animalis ille homo, et servus ille, qui non scit, quid faciat dominus eius. qui sibi usurpat quod domini est, qui recondit, quod debuit commodare. Amicos non servos appellat Christus, quia nota facit illis, quae audivit a patre, En fidei spiritum, is enim unus audit, et ei uni innotescunt audita a patre, quippe quod qui dei docibiles sunt, illi sunt Christo conglutinati per fidem, atque solo Christi beneficio se benedictos fatentur.⁸⁸ Io. vi. Deinde amicos Christus pronunciat, quod audivissent^{ab}, hoc est credidissent, sic ego Paulum legis amicum verius dixero, quam servum, Quamquam faciat et serviat legi. Quoniam Christus discipulos suos voluit amicos appellare, si facerent praecepta dicens. Vos amici mei estis si feceritis quae praecipio vobis⁸⁹ Ioan. xv.

Nunc palam est, Christum inter omnia, primum hoc velle ut per eum in eius patrem credamus. tumque nullam condemnationem credentes metuamus. Ideo dixit. Qui sermonem meum audit, et credit ei, qui me misit, habet vitam aeternam, et in condemnationem non veniet.⁹⁰ Iohannis. v. Proinde nullam condemnationem habet, qui credit. Neque esse servus potest, quia diligit sermonem, quem audit, et iocundatur [B2^v] in eo, stat enim amicus sponsi, et audit, gaudetque, quia vocem eius audit.⁹¹ Ioan. iii. At talia solent esse aliena a servis, Propterea mente (dicit Paulus) legi dei servio.⁹² Ideo non potuit regnum legis in eo consistere. Neque enim peccatum tum legis auditione crescit, sed iudicatur, Nec peccatum fructificat morti, quia fit tributarium. Quoniam hoc malum, quod me reluctantante peccatum facit, censum humilitatis advert, Etenim efficit operum aut tedium aut fastidium, Ostendit itidem, Num dei voluntatem praeceptaque perficiam, In eo me dominus erudit, ut experiatur utrum custodiam suam

ab) audissent *B*

⁸⁶ Joh 15,15 Vg »iam non dico vos servos quia servus nescit quid facit dominus eius.«

⁸⁷ Vgl. 1. Kor 2,14 Vg »animalis autem homo non percipit ea quae sunt Spiritus Dei [...].«

⁸⁸ Vgl. Joh 6,45–47 Vg »est scriptum in prophetis et erunt omnes docibiles Dei omnis qui audivit a Patre et didicit venit ad me non quia Patrem vidit quisquam nisi is qui est a Deo hic vidit Patrem amen dico vobis qui credit in me habet vitam aeternam.«

⁸⁹ Joh 15,14 Vg »vos amici mei estis si feceritis quae ego praecipio vobis.«

⁹⁰ Vgl. Joh 5,24 Vg »amen amen dico vobis quia qui verbum meum audit et credit ei qui misit me habet vitam aeternam et in iudicium non venit sed transit a morte in vitam.«

⁹¹ Vgl. Joh 3,29 Vg »qui habet sponsam sponsus est amicus autem sponsi qui stat et audit eum gaudio gaudet propter vocem sponsi hoc ergo gaudium meum impletum est.«

⁹² Röm 7,25; s. o. Anm. 78.

viam,⁹³ Iudi. ii. et iii. Per illud malum docet dominus, opera desperare, in se confidere, per legem. ut cognoscunt peccata,⁹⁴ iam sibi sordere, et se fugere incipiunt, proinde non potest credulum, peccatum per legem occidere, neque lex ad condemnationem regnare. Non enim est sub lege, 5 sed sub gracia, Sub legis voluntate magis est, quam sub lege. Quin vero. Cum voluntate quoque legis est. Licet serviat, quia delectatur et deliciatur in lege dei, et fit cum deo spiritus unus, quia non ex operibus, sed per fidem.⁹⁵ Nunquam bene cessit Iudaeis, multitudini hominum, aut suis viribus, fidentibus, id quod historiae passim attestantur. Neque potuit, neque debuit illis succedere, quando legem operibus consecrabantur. 10 quippe per opera legem colentes, illi nunquam in legis spiritum veniunt, quia non noverunt quae Christus a patre audivit. Imo nec ea quae Moses et prophetae audiverunt^{ac}. Recte Christus dixit. Vocem eius nunquam audistis.⁹⁶ Ioan. v. Neque fieri potest ut in legem iusticiae venias, si operibus 15 accedis, quia summa legis, est credere deo. ut credas, haec est radix, petra, corpus et fastigium legis. Inde fit quod illi, quibus ignota lex aestimabatur, per fidem primi venerunt in iusticiam.

Atque quod ii, qui pondus et aestum legis tolerabant, fiunt novissimi. Nam eis anteposuntur, qui fide, non operibus veniunt. Sic publicani et 20 peccatores, phariseos et scri[B3^f]bas praecedunt in regno,⁹⁷ Quia illi destituti operibus, audiunt vocantem, et fide acurrunt. Verum pharisaei per operum fiduciam salutantes legem, legis iram, affectus peccatorum vividos. peccatum vegetum abundans, decipiens, et occidens portant. Et in lapidem offendiculi illiduntur, et pudefiunt, quia non crediderunt.⁹⁸ Quanto 25 acrius intendimus actionem, tanto vehementius lex vulnerat, Ad legem

ac) audierunt B

⁹³ Vgl. Ri 2,22 Vg »ut in ipsis experiar Israhel utrum custodiant viam Domini et ambulent in ea sicut custodierunt patres eorum an non.«; Ri 3,4 Vg »dimisitque eos ut in ipsis experiretur Israhel utrum audiret mandata Domini quae praeceperat patribus eorum per manum Mosi an non.«

⁹⁴ Vgl. KGK 198, S. 430, Z. 5.

⁹⁵ Die Thesen 7 und 10 der *15 Conclusiones de evangelio et lege* diskutieren die Bindung an Gott durch das Gesetz; s. KGK 198, S. 429, Z. 3–8. Die Antwort wird hier gegeben: die Bindung erfolgt im Geist durch Dienst am Gesetz und Glauben.

⁹⁶ Vgl. Joh 5,37 Vg »et qui misit me Pater ipse testimonium perhibuit de me neque vocem eius umquam audistis neque speciem eius vidistis.«

⁹⁷ Vgl. Mt 21,31 Vg »quis ex duobus fecit voluntatem patris dicunt novissimus dicit illis Iesus amen dico vobis quia publicani et meretrices praecedunt vos in regno dei.«; Mt 23,13 Vg »vae autem vobis scribae et Pharisei hypocritae quia clauditis regnum caelorum ante homines vos enim non intratis nec introeuntes sinitis intrare.«

⁹⁸ Vgl. 1. Petr 2,8 Vg »[. . .] et lapis offensionis et petra scandali qui offendunt verbo nec credunt in quod et positi sunt.«

iustitiae Israel ideo non pervenit, quia legem iustitiae, non ex fide, sed ex operibus sectabatur⁹⁹ Ro. x. Iccirco per vetustatem literae, non per novitatem spiritus ambulaverunt et servierunt.

Credulus autem, mortuus est legi, in qua tenebatur incredulus, et secundum novitatem spiritus, ambulat atque servit.¹⁰⁰ Ro. vii. hoc est factus per fidem novus homo, illi servit in lege dei, quod ad novos homines pertinet, ut iustificatio legis in iis tantummodo impleatur, qui non secundum carnem sed spiritum versantur,¹⁰¹ Ro. viii. Secundum carnem ambulant, qui operibus legem, in faciem, opera precipue exigentem satagunt implere. Illi certe veri sunt legis servi, et non habent iucundam sed contristantem legem. Neque possunt eam corde diligere, quamquam interim eius praeconia eloquantur^{ad}.

Demus incredulos agrestia scelera non perpetrare, tamen per legem discunt, abs se fieri, quae debeant per ignem aeternum mulctari, Hoc autem non potest eos non habere male. Sic pondus legis ferunt, Sic legem perrumpunt, Sic indignantur. Sic inflammati^{ae} per legem concupiscunt ardentius. Sic legis odio vel invidia vel contemptu occupantur, Sic malum quod in carne gestant, per legem decipit. Sic malum. per bonum sumpta occasione, fructificat morti, atque occidit. Sic volunt malum quod operantur. Neque possunt odire malum, quando lex bona non delectat. Sic non est sub gracia, qui est sub lege. Sic servus est legis. Imo non legis, sed peccati et mali, aut si mavis, servus est legis peccati quae est in membris, Sic iniquitas omnem tenuitatem peccati, et par[B3^v]vitatem mali, intrinseco desyderio, et frementi iracundia repensat. Sic animum, quam retentione membrorum remittit, efferventem et copiosum clanculo stomacho effundit. Sic linguam^{af}, ne convicietur. sic manum ne vulneret. Sic dentes, ne fremant, malicia simulata custodit, verum intus supplet, quidquid ferociae defuit extrinsecus.

Alio raptus sum, sed tamen in campum haud remotum, quia dicere volebam interesse inter legis literam et spiritum, at proxime tractata, eo plane tendunt, quod nemo legis literam in sui salutem, assequi potest, nisi primum legalem illum spiritum attingat, et illi per novitatem spiritus

ad) eloquantur A ae) imflammanti B af) liguam A

⁹⁹ Vgl. Röm 10,5f.; 10 Vg »Moses enim scripsit quoniam iustitiam quae ex lege est qui fecerit homo vivet in ea quae autem ex fide est iustitia sic dicit ne dixeris in corde tuo quis ascendit in caelum id est Christum deducere [...]corde enim creditur ad iustitiam ore autem confessio fit in salutem.«

¹⁰⁰ Vgl. Röm 7,6 Vg »[...] ut serviamus in novitate spiritus et non in vetustate litterae.«

¹⁰¹ Vgl. Röm 8,1; 4 Vg »nihil ergo nunc damnationis est his qui sunt in Christo Iesu qui non secundum carnem ambulant [...] ut iustificatio legis impleretur in nobis qui non secundum carnem ambulamus sed secundum spiritum.«

compingatur(,) Quia lex quevis, modo sit divina, lex est iusticiae,¹⁰² Ro. x. non inquam iusticiae quae ex operibus est, quia ex operibus legis non iustificatur omnis caro,¹⁰³ Ro, iii. sed iusticiae, quae est per fidem,¹⁰⁴ Ro. x. Haec iusticia ad homines novos pertinet. Imo novos facit.

5 Itaque in qualibet lege spiritus est et novitas, quam potissimum debemus degustare, Atque in ceremoniali^{ag} lege facilius est videre, literae vetustatem a novitate spiritus distare. Verum enim vero non cuivis licet primo congressu ut dicitur vel intuitu qualibet in lege vetustatem et novitatem, literam et spiritum discriminatim nosse. Quoniam id est hominis
10 multae lectiones, Sed non sufficit lectio multa, nisi spiritum dei habeas, Possumus quidem multi de scripturis loqui, alios docere, alios inflammare, et ipsi nos ipsos non docere, et frigescere¹⁰⁵ Ro ii. Animalis homo non percipit quae dei sunt.¹⁰⁶ Eciamsi veritatem audit, tractatve, non sibi sapit intus veritas, non in veritate iocundatur, non in dei gloriam venit.
15 ingratus permanet, atque sic cor insciens obtenebrescit,¹⁰⁷ Ro. i.

Possumus certe, deo volente, assiduitate lectionis et acri adhibito delectu, novitatem et spiritum legis a litera et vetustate discernere. Sed deus bone, non dulcescunt nobis legis mysteria, nisi Christi spiritus nobis imperciatur, cor insci[B4^r]ens manet, dum os arcana legis eloquitar.¹⁰⁸
20 Veritas in ore, veritas in impietate et iniusticia^{ah}(,) Quod deus revelavit habemus, cor autem longe abest, quia veritatem non habemus in veritate, hoc est in spiritu.

Nunc breviter quelibet lex, et omne praeceptum carnem habet et animam, sive literam et spiritum. Hoc mandatum, Non concupisces(,) ¹⁰⁹ non

ag) ceremonili A ah) iusticia B

¹⁰² Vgl. Röm 10,5 Vg »Moses enim scripsit quoniam iustitiam quae ex lege est qui fecerit homo vivet in ea [...].«

¹⁰³ Vgl. Röm 3,20 Vg »quia ex operibus legis non iustificabitur omnis caro coram illo per legem enim cognitio peccati.«

¹⁰⁴ Vgl. Röm 10,6 Vg »quae autem ex fide est iustitia sic dicit ne dixeris in corde tuo quis ascendit in caelum id est Christum deducere.«

¹⁰⁵ Vgl. Röm 2,21 Vg »qui ergo alium doces te ipsum non doces qui praedicas non furandum furaris.«

¹⁰⁶ Vgl. 1. Kor 2,14; s.o. Anm. 87.

¹⁰⁷ Vgl. Röm 1,18 Vg »revelatur enim ira Dei de caelo super omnem impietatem et iniustitiam hominum eorum qui veritatem in iniustitiam detinent.« und Röm 1,21 Vg »quia cum cognovissent Deum non sicut Deum glorificaverunt aut gratias egerunt sed evanuerunt in cogitationibus suis et obscuratum est insipiens cor eorum.« Bis in die Wortwahl anklingend These 2 der 15 *Conclusiones de evangelio et lege*; KGK 198, S. 428 Anm. 5.

¹⁰⁸ Zur mystischen Stufe des Gotteswortes vgl. KGK III, Nr. 166, S. 391, Anm. 2.

¹⁰⁹ Vgl. Röm 7,7 Vg »quid ergo dicemus lex peccatum est absit sed peccatum non cognovi nisi per legem nam concupiscentiam nesciebam nisi lex diceret non concupisces.«

est sine vetustate et novitate, Quoniam Paulus de eo dixit. Serviamus per novitatem spiritus non per vetustatem literae.¹¹⁰ Ro. vii. Ad hominem et legem haec duo Paulus retulisse videtur ¶ In eo vetustatem et carnem legis opinor consistere, quod carnalis homo solet, in literaturam¹¹¹ ire, audiens dei praecepta, hoc est, Temere stans in eo, quod audit, arbitrans 5 satis sibi esse, legem audiisse. Id quod constat tumidos Iudaeos fecisse. Exodi.^{ai} xxiii. dicentes. Omnia quae locutus est dominus faciemus, et erimus obediētes.¹¹² Illi audacter et fortiter literam sermonis acceperunt. Literaturam¹¹³ noverunt. Potenciam domini non noverunt. Sed dicit. Non novi literaturam, sed introibo in potenciam domini.¹¹⁴ Hanc potenciam 10 caepit dominus aperire. Deu. v. Ubi rursus dicentibus Iudaeis. nos audientes faciemus ea. Quibus ait dominus. Quis det talem eos habere mentem, ut timeant me, et custodiant mandata mea.¹¹⁵ Nimirum eo sermone demonstravit, non sufficere legis literam. Sed potencia opus esse, qua talem mentem capiant, Id quod et Moses de circumcissione palam disseruit, et 15 omnes post eum prophetae docuerunt. Itaque spiritus legis est occultatus et intrinsecus oblectat mentem, quia spiritum non operibus, sed fide, non vetustate, sed novitate contingimus hoc est voluntati dei fiducia atque fide iungimur, caetera alias.

Wittembergae^{aj} Anno Domini M.D.XXI.

20

ai) (Exodi. A aj) *fehlt B*

¹¹⁰ Röm 7,6, s. o. Anm. 100.

¹¹¹ Im Sinne von Gelehrsamkeit.

¹¹² Vgl. 2. Mose 24,7 Vg »adsumensque volumen foederis legit audiente populo qui dixerunt omnia quae locutus est Dominus faciemus et erimus oboediētes.«

¹¹³ S. o. Anm. 111.

¹¹⁴ Vgl. Ps 70(71),16 Vg LXX »introibo in potentiam Domini Domine memorabor iustitiae tuae solius.«

¹¹⁵ Vgl. 5. Mose 5,29 Vg »quis det talem eos habere mentem ut timeant me et custodiant universa mandata mea in omni tempore [...]«.«